

Konzeptpapier Kunst- und Kulturschwerpunkt St. Pölten 2024

Prolog

Das vorliegende Papier dient als Grundlage für den gemeinsamen Kunst- und Kulturschwerpunkt des Landes NÖ und seiner Landeshauptstadt in St. Pölten im Jahr 2024. Mit der Vorbereitung und Durchführung dieses Projekts wurde die NÖ Kulturlandeshauptstadt St. Pölten GmbH, genannt Büro St. Pölten 2024, beauftragt.

Während die Vorbereitungen für die Umsetzung der beschlossenen Projekte der Kulturinfrastrukturliste (siehe „Plan 2024: Bauprojekte treffen künstlerische Visionen“) voll im Gange sind, können gewisse strategische und insbesondere konkrete programmatische Entscheidungen erst nach der Besetzung des Leitungsteams getroffen werden. Deshalb werden die Ausschreibungen der operativen Geschäftsführung und der künstlerischen Leitung basierend auf dem vorliegenden Konzept im Anschluss an die medienöffentliche Projektpräsentation am 17.6.2020 veröffentlicht.

Die gegenwärtige „Corona-Krise“ beeinflusst nicht nur die Projektvorbereitungen und die Kommunikationsmaßnahmen in vielfältiger Weise. Sie bewirkt auch eine massive Veränderung der Umstände und muss daher zum wichtigen Bestandteil des Diskurses werden, den wir mit sämtlichen Akteur*innen führen – von Kulturinstitutionen und -vereinen, mit Künstler*innen, über Schulen und Hochschulen bis hin zur Wirtschaft.

„Europe at Home“ war das Leitmotiv unserer Bewerbung zur Kulturhauptstadt Europas 2024 (ECoC) – verstanden als Impuls, das gemeinsame Europa vom vertrauten Zuhause, von „daheim“ aus, zu entdecken, zu diskutieren, zu stärken, ja tagtäglich zu leben. Während der Corona-Krise saßen wir tatsächlich zu Hause. „Rescaling Distances“ nannten wir unsere Methode, um den Herausforderungen unserer Zeit zu

begegnen. Doch was selbstverständlich als ein Näherkommen, ein Näherbringen, ein Über-den-Tellerrand-Schauen gedacht war, bekommt angesichts von „Social Distancing“, wo Distanz mit Sicherheit und Nähe mit unsichtbarer Gefahr verknüpft ist, eine neue Bedeutung.

Wie können wir durch Kunst und Kultur gerade in Krisenzeiten Fragen stellen, Alternativen aufzeigen, Kooperationen entwickeln, Experimente wagen, ja vielleicht sogar als Gesellschaft insgesamt resilienter werden? Und wie können wir St. Pölten im Zusammenspiel mit der umliegenden Region durch Kunst und Kultur als innovative lebenswerte Mittelstadt der Zukunft positionieren? Die Beantwortung von Fragen wie diesen im Hinblick auf die Erzählung von St. Pölten 2024 wird eine der Grundlagen für die Auswahl der künstlerischen Leitung und damit für das Programm von St. Pölten 2024.

Ausgangslage

Die Bewerbung St. Pöltens zur Kulturhauptstadt Europas 2024 ließ einen spürbaren Ruck durch die Stadt gehen. Der Bewerbungsprozess war Auslöser, die Stadt neu zu entdecken, zu vermessen und innovative sowie mutige Konzepte für die Zukunft zu entwickeln.

Diese positive Dynamik führte:

- zu einer neuen Form des Miteinanders und einer Kooperation auf Augenhöhe zwischen der Stadt St. Pölten und dem Land Niederösterreich.
- zur Initialisierung des Austausches und der Zusammenarbeit zwischen den Akteur*innen der lokalen Szene und der Kunst- und Kulturinstitutionen.
- zur Intensivierung des Austausches und der Zusammenarbeit zwischen den Kulturträger*innen in St. Pölten und des Umlandes.
- zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Kultur und Wirtschaftstreibenden im Rahmen eines eigenen Arbeitskreises.
- zur Umsetzung von zahlreichen konkreten Vorprojekten mit wissenschaftlichen und kulturellen Kooperationspartner*innen in St. Pölten.

Darauf aufbauend wurde eine Vielzahl an konkreten und umsetzungsfähigen Konzepten und Strategien erarbeitet:

- Kulturstrategie St. Pölten 2030
- Leitkonzeption Öffentlicher Raum für St. Pölten
- Ergänzung zur Strategie für Kunst und Kultur des Landes NÖ
- Inhaltliches Detailkonzept KinderKunstLabor sowie Feasibility Studie Neubauvorhaben
- Inhaltliches Detailkonzept Ehemalige Synagoge St. Pölten sowie Feasibility Studie Sanierung und Adaptierung
- Feasibility Studie Teilsanierung und Teiladaptierung der LAMES-Gebäude im Sonnenpark
- Erste, grobe Grundsatzvereinbarungen über mögliche Sonderspielstätten im Falle von ECOC (insbesondere betreffend Glanzstoff, Wesely-Haus und Schloss Viehofen)
- Großer Pool an künstlerischen und soziokulturellen Projekten bzw. Projektansätzen gemäß Bid Book II bzw. den vier öffentlichen Calls aus 2019 in St. Pölten und Umland
- Konzept für Capacity Building
- Konzept für Outreach, Audience Development, Kulturvermittlung und Barrierefreiheit im weiteren Sinn

Vision

Aufbauend auf den Ergebnissen der Bewerbung der Stadt St. Pölten und des Landes Niederösterreich um den Titel der Kulturhauptstadt Europas 2024 wollen wir gemeinsam die positive Dynamik mitnehmen und einen Prozess in Gang setzen, der den Mut und die Kraft hat, gemeinsam die lebenswerte europäische Mittelstadt von morgen bzw. vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Krise auch die überlebensfähige Mittelstadt der Gegenwart zu erdenken, zu erproben und schrittweise zu realisieren.

Mit dem Kunst- und Kulturschwerpunkt St. Pölten 2024 werden drängende gesellschaftliche Fragen unserer Zeit aufgegriffen und künstlerisch verhandelt, um im intensiven Austausch mit der Bevölkerung einen Diskurs über unser zukünftiges Zusammenleben in Gang zu setzen und inspirierte sowie inspirierende Lösungsansätze und Antworten zu finden.

Im Zusammenspiel mit der umliegenden Region sollen eine vielschichtige, sozial inklusive, ökologisch orientierte und in der Gesamtheit eine zukunftsweisende künstlerische Vision und Programmstrategie für St. Pölten 2024 entwickelt werden. Diese schlagen Brücken zwischen lokaler soziokultureller Verankerung und europäischer künstlerischer Exzellenz, die nachhaltig positiv und horizonterweiternd auf die Entwicklung der Stadt und ihrer Bevölkerung wirken sowie neue Publikums-Zielgruppen erreichen.

Die künstlerische Vision und die Programmstrategie sind außerdem derart zu entwickeln, dass St. Pölten damit in der Lage ist, ein unverwechselbares, künstlerisches Profil und ein nachhaltiges Alleinstellungsmerkmal zu entfalten. Schritt für Schritt soll dieses gemeinsam mit unseren Partner*innen konsequent und zielstrebig entwickelt werden.

Dieses Ziel ist nur interdisziplinär zu erreichen, indem zentrale Akteur*innen aus den Bereichen Kunst, Kultur, Bildung und Wissenschaft, sowie Wirtschaft und Tourismus als strategische Verbündete für dieses große Vorhaben gewonnen werden und die Bevölkerung möglichst früh aktiv eingebunden wird. Denn nur mit einem breiten Commitment, der Nutzung des gemeinsamen Know-hows und der Ressourcen ist die Schaffung eines solchen inhaltlichen USPs möglich.

Der Prozess der Weiterentwicklung St. Pöltens und der umliegenden Hauptstadtregion hat daher schon begonnen. Bereits über die 2020 startenden Vorprojekte werden wichtige gesellschaftliche und künstlerische Diskurse initiiert, lokale und regionale Akteur*innen eingebunden und der Bevölkerung die Möglichkeit der Teilhabe an dem sich entwickelnden Prozess gegeben.

St. Pölten soll sich so langfristig als aufstrebende, innovative und vor allem lebenswerte Kunst-, Kultur- und Bildungsstadt profilieren und sich als lebendiges, kulturelles Zentrum im niederösterreichischen Zentralraum, in Österreich und im mitteleuropäischen Kontext positionieren.

Strategische Leitlinien

Zugänglichkeit von Kunst und Kultur erhöhen

- Zugangsbarrieren reduzieren (sozial, architektonisch, physisch, finanziell, geografisch)
- qualitätsvolle, zielgruppenadäquate Kulturvermittlungsprogramme sicherstellen
- dabei den Fokus auf Kinder und Familien setzen und damit die Basis für eine nachhaltige auf Austausch ausgerichtete Kulturarbeit für Heranwachsende schaffen. Dies unterstreicht die klare strategische Schwerpunktsetzung der Stadt St. Pölten auf Kinder und Familien (vom Bildungsbereich über Sportangebote bis zu Kunst und Kultur).
- den öffentlichen Raum – auf Basis der Leitkonzeption Öffentlicher Raum – verstärkt als einen Bezugspunkt und Austragungsort des Programms einbeziehen

Kontinuierlich Wissen und Fähigkeiten stärken und erweitern

- “Capacity Building” durch Weiterbildungsprogramme, neue Kooperationen, europäischen Austausch und praktische Projekterfahrungen stärken
- Expert*innen mit der Stadt und ihren Institutionen und Vereinen verknüpfen

Kooperationen aufbauen und pflegen

- langfristige Zusammenarbeit mit Stadt und Land ausbauen
- Vernetzung und Kooperation (kulturell, interdisziplinär, touristisch, ...): innerhalb St. Pöltens, mit der Region, mit Europa (mit Schwerpunkt auf Mitteleuropa, unsere Nachbarländer und den Donaauraum), mit der Welt (in Form ausgewählter, künstlerischer Projekte) aufbauen
- die lokale und regionale Kulturszene bei relevanten Teilen des Programms aktiv einbinden (etwa beim Projekt Sonnenpark/LAMES)
- gesellschaftliche sowie kulturelle und künstlerische Verknüpfung mit unseren europäischen Nachbar*innen fördern

Interdisziplinarität fördern

- Theater, Performance, Tanz, Musik, bildende Künste, Installationen, Ausstellungen, Diskurs, Partizipation, Workshops und neue Kunstformen einbinden
- die interdisziplinäre Zusammenarbeit (nicht nur mit Kunst, Kultur und Bildung sondern insbesondere auch mit Wissenschaft, Ökologie/Nachhaltigkeit, Soziales, Wirtschaft) fördern

Identität und Diversität im ständigen Austausch mit anderen Formen

- St. Pölten zu einem Austragungsort für einen zwischenmenschlichen Austausch machen, der von Respekt für Unterschiede (sozialer Status, ethnische Herkunft, Religion, Alter, sexuelle Orientierung, Geschlecht, ...) getragen wird. Eine respektvoll gelebte Vielfalt stärkt den inneren Zusammenhalt der Stadtgesellschaft und hilft dem/der Einzelnen vorurteilsfrei dem Neuen und Unbekannten zu begegnen. Beweglichkeit und Bewegung, Mobilität und Anschlussfähigkeit sind von essentieller Wichtigkeit, um diese Vielfalt zu erreichen.
- Diversität auf verschiedenen Ebenen fördern und Verbindungen zwischen den unterschiedlichen Gruppen (etwa Publikum, Team, Programmpartner*innen) schaffen
- die unterschiedlichen kulturellen Identitäten der Stadt bestmöglich einbeziehen

Projekte vor Ort mit europäischer Relevanz und von internationalem Anspruch durchführen

- künstlerisches Schaffen mit inhaltlicher, künstlerischer, gesellschaftlicher und gesamteuropäischer Relevanz und internationalem Anspruch beauftragen, initiieren und begleiten
- Brücken zwischen lokaler Verankerung und europäischer Exzellenz schlagen

Rahmenbedingungen

Folgende von den Gremien von Stadt und Land genehmigten Kulturinfrastrukturprojekte (mit einem Volumen von gesamt EUR 30 Mio) sind auch bzgl. programmatischer Einbindung gesetzt: Neugestaltung des Domplatzes samt flexibler Möblierung sowie Präsentation der archäologischen Funde, Sanierung und Adaptierung der Ehemaligen Synagoge St. Pölten, Teilsanierung und -adaptierung der Vereinsgebäude LAMES/Sonnenpark, Optimierung von Teilbereichen des Stadtmuseum St. Pölten, Neubau des KinderKunstLabor (Arbeitstitel), Gestaltung der Verbindungswege Innenstadt - Kulturbezirk/Regierungsviertel - Traisen, Instandhaltungsmaßnahmen Klangturm und Festspielhaus St. Pölten

Der Budgetrahmen für das operative Programmbudget des Kunst- und Kulturschwerpunktes St. Pölten 2024 (exklusive Vorbereitung und Betrieb KinderKunstLabor – ausgenommen ein finanzieller Sonderbeitrag in 2024) beträgt für die Jahre 2020–2024 EUR 16,85 Mio.

Sonderspielstätte St. Pölten 2024: Gemeinsam mit der zukünftigen künstlerischen Leitung wird ein Sonderspielort, etwa das ehemalige Glanzstoff Werksgebäude, das Wesely-Haus oder das Schloss Viehofen, für einen sehr spezifischen Programmschwerpunkt sowie als Festivalzentrum und sozialer Treffpunkt entsprechend der budgetären Rahmenbedingungen festgelegt. Hier materialisiert sich – sozusagen in Form des Signature-Charakters des Ortes und des Inhalts – der Kunst- und Kulturschwerpunkt St. Pölten 2024 als das Außergewöhnliche und Besondere, im Sinne eines “konstruktiven Ausnahmezustands” voll und ganz. Diese (v.a. auch finanziell) gewichtige Entscheidung ist in enger Abstimmung des Büros St. Pölten 2024 mit der Stadt und dem Land zu treffen.

Einbeziehung des Umlandes bzw. der Umland-(Klein)Regionen in den Kunst- und Kulturschwerpunkt St. Pölten 2024 :

- Sichtbarmachung und Präsentation von künstlerischen und wissenschaftlichen

Institutionen und Initiativen aus Niederösterreich in St. Pölten, idealerweise in enger Kooperation mit Institutionen oder Initiativen aus St. Pölten

- Kunst- und Kulturbetriebe aus dem Umland von St. Pölten (von NÖKU-Betrieben über die Stifte bis zu dritten Kunst- und Kulturanbietern) werden in engem Austausch mit der künstlerischen Leitung von St. Pölten 2024 versuchen, auch ohne zusätzliche Kofinanzierungsbeiträge von St. Pölten 2024 relevante künstlerisch-inhaltliche Projekte zu den Thematiken von St. Pölten 2024 einzubringen. Diese sollen von St. Pölten 2024 mitkommuniziert und mitbeworben werden.
- Künstlerische Projekte von Institutionen und Initiativen des Umlandes, die den inhaltlichen Zielsetzungen und Qualitätsansprüchen von St. Pölten 2024 entsprechen, können ebenfalls von St. Pölten 2024 mitkommuniziert und mitbeworben werden.
- St. Pölten 2024 kuratiert kleine, feine künstlerische Projekte (z.B. im Bereich europäischer Literatur, Musik und Open Air Kino/Traktorkino), die von Gemeinden und/oder Veranstaltern in den Umlandregionen eingeladen werden können. Die einladende Stelle hat z.B. einen geeigneten Spielort und die Bewerbung vor Ort sicherzustellen und zu finanzieren.

Entwicklung der „Hauptstadt-Region“ (Arbeitstitel) entsprechend dem laufenden Prozess: In einem ersten Schritt und als Konsequenz der Nichterlangung des Titels “Kulturhauptstadt Europas” wird von dem Begriff, der Proklamierung und der Etablierung der “Kulturhauptstadt-Region” abgegangen. Diese Entscheidung basiert auf einem von der Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie des Landes NÖ initiierten, koordinierten und finanzierten Strategieprozess unter Einbeziehung der Abteilung Kunst und Kultur des Landes, der NÖKU, des Büros St. Pölten 2024, der Niederösterreich Werbung, des Stadtmarketing St. Pölten und der Stabsabteilung Zukunftsentwicklung, Wirtschaft und Marketing der Stadt.

Stattdessen soll St. Pölten nicht nur als politisches und wirtschaftliches Zentrum, sondern gerade auch als kulturelles, gesellschaftliches und emotionales Zentrum der umliegenden Kleinregionen und des Landes Niederösterreich weiterentwickelt und gestärkt werden. Durch das Projekt St. Pölten 2024 und seiner kulturtouristischen Strahlkraft soll es auch zu einer Sogwirkung gegenüber den Umlandregionen kommen, die St. Pölten nicht nur als funktionales, sondern auch stärker als emotionales und kulturelles Zentrum wahrnehmen sollen. Dies bildet die Grundlage für den Prozess der faktischen Entwicklung der größeren Region, der sogenannten Hauptstadt-Region.

Gleichzeitig setzt das Land NÖ gemeinsam mit der NÖ Werbung in der neuen Landestourismus-Strategie erstmals einen klaren Fokus auf Kunst und Kultur. In diesem Zusammenhang soll im Kontext des Kunst- und Kulturschwerpunkts St. Pölten 2024 einer der Schwerpunkte der NÖ Werbung kommunikativ, werblich und kulturtouristisch auf St. Pölten liegen.

Kunst und Kulturschwerpunkt „St. Pölten 2024“ ist ein Arbeitstitel. Ein konkreter Titel/Claim wird erst mit der künstlerischen Leitung und im Zuge eines Markenentwicklungs-Prozesses entwickelt.

Programmfreiheit der künstlerischen Leitung: Die künstlerische Leitung ist frei, alle Programmentscheidungen hinsichtlich des Inhalts und der künstlerischen Einbettung auf Basis der strategischen Rahmenvorgaben des vorliegenden Konzeptpapiers St. Pölten 2024 zu treffen. Es obliegt der Geschäftsführung zu prüfen, ob die Strategie und die Struktur des Programms sowie die konkreten Projekte grundsätzlich mit den gemeinsam mit den Gesellschaftern aus der Bewerbung heraus entwickelten Grundlagen übereinstimmen und ob sie mit den vorhandenen personellen Ressourcen tatsächlich realisierbar, finanzierbar und realistisch darstellbar sind. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, für die Auswahl von eingereichten Projekten im Rahmen zielgerichteter „Calls“ eine Jury/einen Beirat einzurichten, in dem bspw. auch

Vertreter*innen von Stadt/Land/lokaler Szene vertreten sind.

Aktionsradius und Publikum: Anders als im Falle einer Kulturhauptstadt Europas wird der Aktionsradius sowie der Einzugsbereich des Publikums bewusst und realistischerweise etwas enger bzw. fokussierter gefasst. Die Ausbreitung genauso wie Einladung/Bewerbung erfolgt in konzentrischen Kreisen: St. Pölten, dem Umland/der Hauptstadtregion, Niederösterreich, Österreich, Mitteleuropa mit Fokus auf unsere Nachbarstaaten bzw. europäischen Nachbarregionen sowie auf die starke Verbindungsachse zum Donauraum sowie gezielte Kooperationen basierend auf bestehenden und neuen europäischen Netzwerken.

zeitliche und örtliche Fokussierung der inhaltlichen Programme:

- Fokus der überregional/europäisch wirkenden Kunstprogramme ist der Zeitraum von April bis Oktober 2024
- Lokale Programme werden als Vorprojekte ab 2020 schrittweise entwickelt bzw. erprobt und sollen St. Pölten 2024 schon früher sichtbar und spürbar werden.
- Fokus der Programmaktivitäten auf St. Pölten